

In dieser fast nicht mehr zu überblickenden Gemengelage von Glaubensformen und Glaubensinhalten findet sich der christliche Glaube vor. Er besitzt in unserer heutigen Gesellschaft keine Monopolstellung mehr. Er muss sich behaupten und bewähren in einem Gewirr unzähliger Glaubensweisen. Da betet neben uns der gläubige Moslem. Da meditiert ein Buddhist in tiefer Versenkung. Und ein Esoteriker sucht irgendwo nach dem Grund seines Seins. Zwischen diesen tief unterschiedlichen „Glaubenden“ stehen wir als Christen. Angesichts der immer undurchschaubarer werdenden Vielzahl von Glaubensinhalten sind wir als Christen heute ganz neu herausgefordert, uns selber und anderen Rechenschaft zu geben über unseren Glauben, ihn zu verantworten vor neuen Fragestellungen und Zweifeln, die man in früheren Zeiten so nicht kannte oder die zumindest nicht öffentlich wurden. Die Frage ist, was es heute mit dem Glauben der Christen auf sich hat.

Wenn Christen sich über den Glauben orientieren wollen, schlagen sie die Bibel auf. Wenn sie dann in einer Konkordanz, also einem Verzeichnis aller wichtigen Bibelworte das Stichwort „glauben“ aufblättern, entdecken sie, dass dieses Wort lange Spalten mit Hinweisen auf das Vorkommen dieses einen Wortes füllt. Die Bibel ist *das* Buch vom Glauben. Unzählige Geschichten der Bibel erzählen im Alten wie im Neuen

Testament von Menschen, die an Gott und an Jesus Christus glauben. Dabei können wir schon bei flüchtiger Betrachtung erkennen, dass sich der Glaube in der Bibel nicht auf einen Gegenstand, nicht auf eine Sache, auch nicht auf eine Idee richtet, sondern sich an einer Person festmacht. Biblischer Glaube orientiert sich nicht an einem Es, sondern an einem Du. Er ist nicht zuerst das Festhalten an bestimmten Sätzen, sondern das Sich-Festmachen an einer Person. Glaube ist also nicht in erster Linie Lehre, sondern Leben, Begegnung. Es geht in der Bibel immer um den Glauben an den lebendigen Gott, um den Glauben an Jesus Christus, in dem Gott sich uns Menschen gezeigt, offenbart hat. Er, Jesus Christus, ist Grund, Inhalt und Ziel biblischen Glaubens, er allein. Von diesem Jesus und vom Glauben an ihn berichtet die Bibel in immer neuen Variationen. Damit stehen wir Heutigen vor einem Problem: Damals, in der unmittelbaren Begegnung mit diesem Jesus von Nazareth, entstand Glaube. Aber heute? Nach diesem unüberbrückbar weiten zeitlichen Abstand? Wie ist da Glaube möglich?

„Wenn ich doch glauben könnte!“ Unzählige Menschen kennen diesen Seufzer, wenn sie die alten Geschichten aus der Bibel hören oder lesen. Die Geschichten von Menschen, die zum Glauben an Jesus fanden. „Ich möchte so gerne glauben wie sie, aber ich kann es nicht! Es klappt einfach nicht! Wie viele Anläufe habe ich schon genommen – aber ich schaffe es nicht!“